

Medienmitteilung

28. Mai 2020

Erfolgreiches Geschäftsjahr und Stabübergabe im Verwaltungsrat

die werke versorgung wallisellen ag (*die werke*) blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2019 zurück. In einem anspruchsvollen Umfeld haben sich *die werke* sehr erfreulich entwickelt. Im vergangenen Jahr wurde zudem die Unternehmensstrategie überarbeitet. Der altershalber scheidende Präsident des Verwaltungsrates, Andreas Flury, kann seinem Nachfolger, Markus Sägesser, ein robustes und erfolgreich agierendes Unternehmen übergeben.

Das erfreuliche Unternehmenswachstum und das gute Geschäftsergebnis sind das Resultat der engagierten Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sind aber auch das Spiegelbild der baulichen und wirtschaftlichen Entwicklung Wallisellens. Das Nachfragepotenzial hat sich gut entwickelt und zeigt sich in Mehrlieferungen und -leistungen. Zusammengefasst: *die werke* haben sich in einem komplexen Umfeld gut behauptet.

Erfreuliche Zahlen

Der Betriebsertrag konnte von 46.5 Millionen Franken (2018) auf 52.3 Millionen Franken gesteigert werden. Das Betriebsergebnis erhöhte sich auf 4.7 Millionen Franken. Dieses erfreuliche Resultat ist einerseits auf den höheren Umsatz im Energiegeschäft, andererseits auf einen geringeren Abschreibungsbedarf auf dem Anlagevermögen zurückzuführen.

Der höhere Umsatz im Energiegeschäft spiegelt nicht nur den gestiegenen Energieabsatz. Deutlich stärker machen sich die höheren Einkaufspreise bemerkbar. Der nachlassende Abschreibungsbedarf auf dem Anlagevermögen ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass *die werke* in der Vergangenheit einen Teil der Investitionen ins Glasfasernetz aus Risikoüberlegungen schon während der Realisierung abgeschrieben haben. Nach Zinsen, Ausschüttungen an Kunden und Periodenkorrekturen beträgt der Jahresgewinn im abgelaufenen Jahr 4.944 Millionen Franken.

Gewinnverwendung

Der Generalversammlung stand ein Bilanzgewinn von 4.964 Millionen Franken zur Verfügung. 4.9 Millionen Franken wurden den freiwilligen Gewinnreserven zugewiesen, knapp 64'000 Franken wurden auf die neue Rechnung vorgetragen.

Auf die Ausschüttung einer Dividende an die Gemeinde mussten *die werke* verzichten. Der Hintergrund: Im Juli 2019 hatte das Bundesgericht entschieden, dass steuerbefreite Unternehmen der öffentlichen Hand auf Gewinnen aus Leistungen für einen öffentlichen Zweck keine Dividenden ausschütten dürfen. Tun sie es dennoch, werden sie auf diesen Leistungen künftig steuerpflichtig (BGE vom 23. Juli 2019, II. öffentlich-rechtliche Abteilung. 2C_206/2018). Der Verwaltungsrat prüft gegenwärtig diverse Handlungsmöglichkeiten, wie diesem Bundesgerichtsentscheid Rechnung zu tragen ist.

die werke lassen die Öffentlichkeit einstweilen durch Mehrwerte am Unternehmenserfolg teilhaben. Beispiele sind die schon länger gewährten Kundenrabatte, der gezielte Ausbau erneuerbarer Energiequellen oder die Aufwertung der Standortqualität durch ein leistungsfähiges, flächendeckendes Glasfasernetz.

Eigner- und Unternehmensstrategie

Die Infrastruktur für die Energielieferung und die Digitalnetze bindet viel Kapital. Mit der neuen Eigner- und Unternehmensstrategie kommen Investitionen in die schrittweise Ablösung fossiler durch erneuerbare Energieträger und in die Umwandlung des Unternehmens vom Energielieferanten zum Gesamtdienstleister hinzu. *die werke* werden künftig verstärkt Anlagen selbst erstellen, betreiben und sich diese Leistung abgelden lassen. Die Realisierung solcher Anlagen, beispielsweise Photovoltaik auf Dächern und an Fassaden grosser Zweckbauten, bedingt hohe Vorinvestitionen.

die werke versorgen die Bevölkerung mit Energie, Wasser und leistungsfähigen Digitalnetzen. Sie dürfen, das zeigt die aktuelle Situation, auch bei einschneidenden Krisen nicht in Bedrängnis geraten. Das setzt eine robuste finanzielle Verfassung voraus. So können *die werke* Firmen und Privathaushalte während des Lockdowns und wenn nötig auch darüber hinaus unterstützen. Die generelle Verlängerung der Zahlungsfristen auf 120 Tage und ein kulanter Umgang mit Zahlungsausständen stehen dabei im Vordergrund.

Wechsel im VR-Präsidium

Andreas Flury wurde am 30. Juni 2014 in den Verwaltungsrat der *die werke versorgung wallisellen ag* berufen und zu dessen Präsident gewählt. Als ehemaliger Gesamtprojektleiter Glattalbahn und Direktor der VBG Verkehrsbetriebe Glattal AG war er in Wallisellen kein Unbekannter. In die Amtszeit Flurys fallen die strategische Neuausrichtung des Unternehmens. *die werke* sind auf dem Weg, sich vom Energieversorger zum Energiedienstleister zu wandeln. Zudem wurde Wallisellen unter seiner Verantwortung mit einem leistungsfähigen, flächendeckenden Glasfasernetz ausgerüstet. Auf Augenhöhe mit dem Baukooperationspartner Swisscom realisierten *die werke* das Projekt in Rekordzeit und zu tieferen als den veranschlagten Kosten. «Wir haben *die werke* nach einer schwierigen Phase wieder in ruhige Fahrwasser steuern können. Ich bin meinen Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat, aber auch der Alleinaktionärin – der Gemeinde Wallisellen – sehr dankbar, dass sie sich stets sehr engagiert für *die werke* eingesetzt haben. Dieser starke Rückhalt bei der Eigentümerin sowie die kompetente Unternehmensleitung durch Markus Keller und sein Team sind die Erfolgsfaktoren des Unternehmens.», sagt Flury.

Schon bei seiner Wiederwahl für die Periode 2018-2022 hatte Flury klargemacht, dass er sein VR-Präsidium aus Altersgründen nicht bis ans Ende der Amtszeit wahrnehmen werde. Jetzt trat er auf die Generalversammlung vom 6. Mai 2020 zurück. Als sein Nachfolger wurde Markus Sägesser gewählt. Er ist seit 2012 Mitglied des Verwaltungsrates und verfügt über hervorragende Branchen- und Marktkenntnisse. Als Verwaltungsrat, als Vorsitzender des Kontrollausschusses und als Mitglied diverser ad hoc-VR-Ausschüsse kennt Sägesser das Unternehmen sehr gut. «Wir sind überzeugt, dass Markus Sägesser den Verwaltungsrat kraft seiner Erfahrung und Kompetenz erfolgreich führen wird. Der Geschäftsleitung wird er zugleich ein wertvoller Sparringpartner bei der Umsetzung der Unternehmensstrategie sein können», kommentiert Peter Spörri, Gemeindepräsident und Verwaltungsrat, die Wahl.

Stellungnahme zur Anklageerhebung gegen Markus Sägesser

Markus Sägesser ist seit 2012 Mitglied des Verwaltungsrates von *die werke*. Am 6. Mai 2020 ist er zum Präsidenten des Verwaltungsrates gewählt worden. Seine Wahl erfolgte einstimmig. Markus Sägesser hat seine Arbeit in dieser Funktion am 7. Mai 2020 aufgenommen.

Gegen Markus Sägesser läuft aus seiner früheren Tätigkeit bei Stadtwerk Winterthur seit bald drei Jahren eine Untersuchung im Zusammenhang mit dem Aufbau der «Wärme Frauenfeld AG». Dieser Umstand war sowohl dem Verwaltungsrat als auch dem Gemeinderat Wallisellen als Vertretung der Alleinaktionärin bekannt. Markus Sägesser hat den Verwaltungsrat über den Gang und den Inhalt der Untersuchungen jederzeit offen und transparent informiert. Die Staatsanwaltschaft hat nun gegen Markus Sägesser in zwei Punkten Anklage erhoben.

Allen Beteiligten war stets klar, dass es im Zuge der Untersuchung auch zu einer Anklageerhebung kommen könnte. Dieser Fall ist nun eingetreten. Gestützt auf die dem Verwaltungsrat vorliegenden Informationen und Unterlagen hat sich an der Faktenlage jedoch nichts geändert.

Fragen zum Unternehmensergebnis

Markus Keller, Geschäftsführer
Industriestrasse 13, Postfach
8304 Wallisellen
Telefon: 044 839 60 85
Email: markus.keller@diewerke.ch
www.diewerke.ch

Strategische Fragen

Markus Sägesser, Verwaltungsratspräsident
Industriestrasse 13, Postfach
8304 Wallisellen
Telefon: 079 952 36 96
Email: markus.saegesser@diewerke.ch
www.diewerke.ch